

# Hinsehen, Wahrnehmen, Handeln

Erste Grundlagen zum Thema sexueller  
Missbrauch von Kindern und  
Jugendlichen, Täter\*innenstrategien,  
Möglichkeiten der Prävention und Tipps  
zum Umgang mit Betroffenen

# Gliederung

- Definition
- Zahlen und Fakten
- Täter\*innenstrategien
  - Risikofaktoren
- Wie erkenne ich einen Missbrauch?
  - Umgang mit Betroffenen
    - Prävention

# Begriffsdefinition

- Sexueller Missbrauch
- Sexuelle Übergriffe
- Sexualisierte/Sexuelle Gewalt
- Sexuelle Ausbeutung
- Inzest
- Pädophilie
- Exhibitionismus

# Grenzüberschreitungen, Übergriffe, Missbrauch,...

## Grenzverletzungen

- unbeabsichtigt
- selten
- z.B. versehentliche Berührung
- sonst respektvoller Umgang
- gut selbstständig lösbar
- es folgt i.d.R. eine Entschuldigung

## Sexuelle Übergriffe

- beabsichtigt
- häufig
- Missachtung von Widerstand
- evtl. gezielte Desensibilisierung
- Kinder reagieren z.T. mit Übergriffigkeit auf eigene traumatische Erlebnisse

## Sexueller Missbrauch

- immer beabsichtigt
- strafatrelevanter Bereich
- Ausnutzung von Abhängigkeit, Unwissenheit und/oder Unterlegenheit
- Befriedigung eigener Bedürfnisse

# Was ist sexueller Kindesmissbrauch?

- jede versuchte oder vollendete sexuelle Handlung **an, mit** oder **vor** Kindern und Jugendlichen
- es geschieht gegen den Willen oder wenn nicht wissentlich zugestimmt werden kann (körperliche, seelische, geistige oder sprachliche Unterlegenheit)

**ACHTUNG!!!**

- es gibt Hands-On- und Hands-Off-Methoden

# Zahlen und Fakten: Betroffene (Deutschland)

Jedes 4.-5. Mädchen  
und  
jeder 9.-11. Junge

Jede/r 7.-8. Erwachsene in  
Deutschland hat in seiner  
Kindheit und Jugend  
sexuelle Gewalt erlebt

Hellfeld PKS in  
Deutschland 2021: über  
15.500 Fälle von sex.  
Kindesmissbrauch  
(Anstieg um 6,3%)

In jeder Schulklasse  
gibt es 1-2 betroffene  
Kinder/Jugendliche

Über 39.000 Fälle wegen  
Verbreitung, Erwerb und  
Besitz von Missbrauchs-  
darstellungen  
(Anstieg um 108,8%)

Betroffene sind zu  
75% Mädchen und  
etwa 25 % Jungen

Laut WHO haben rund 1  
Millionen Kinder und  
Jugendliche bereits sexuelle  
Gewalt durch Erwachsene  
erfahren

# Zahlen und Fakten: Täter\*innen

Nur 5% der betroffenen Kinder und Jugendlichen kennen den Täter/die Täterin  
**NICHT!**  
2/3 der Missbrauchsfälle passieren im familiären Nahbereich

Ca. 80% sind männliche Täter  
Ca. 20% sind Frauen

Während einer Täter\*innenlaufbahn kommt es zu rund 100 Übergriffen

Motiv ist in vielen Fällen der Wunsch Macht auszuüben und Überlegenheit zu demonstrieren.

Täter\*innen unterscheiden sich durch **kein** äußeres Merkmal von nicht missbrauchenden Männern und Frauen.  
Sie stammen aus allen Schichten und leben hetero- oder homosexuell.

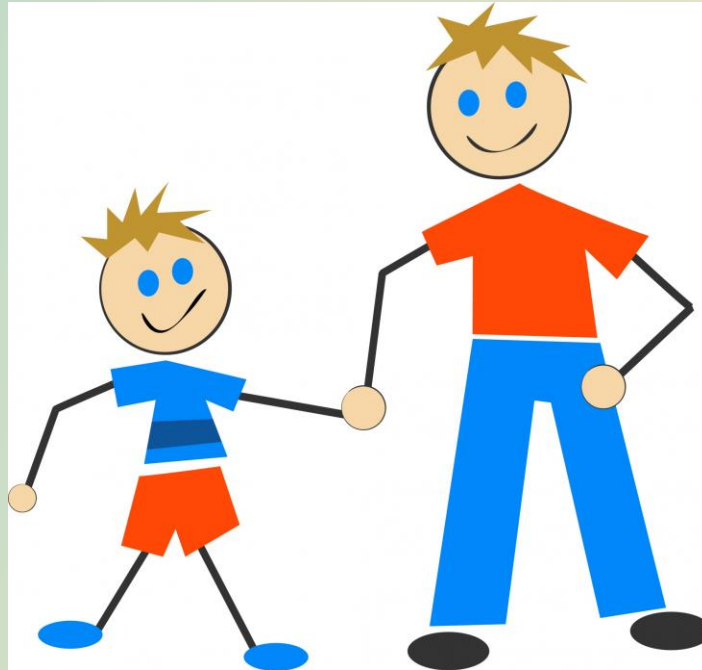
30% der Übergriffe geschehen durch Kinder und Jugendliche

# Täter und Täterinnen

einfühlsam

selbstlos

Kinderschützer\*in



unersetzlich

freundlich

hilfsbereit

Freund\*in und Vertraute\*r auch der Eltern

engagiert



# Die Tricks der Täter\*innen

"Es wird dir eh  
niemand  
glauben!"

"Du bist schuld!"

"Du willst das doch  
auch, es gefällt dir  
doch auch!"

"Wenn du redest  
passiert was  
Schlimmes! Das ist  
unser Geheimnis!"

"Das was wir  
machen ist  
normal!"

# Täter\*innenstrategien

---

vertrauensvolle Beziehung ermöglicht Übergriffe ohne Anwendung von Gewalt

---

langsame Desensibilisierung, beginnt oft mit leichten sex. Übergriffen und steigert sich dann

---

Übergriffe werden in ein Spiel eingebaut und als normal dargestellt

---

Kind wird überrumpelt, überredet, eventuell verbal unter Druck gesetzt

---

Manipulation, Drohungen und emotionale Erpressung = Geheimhaltungsgebot

---

Übertrag der Verantwortung auf das Kind

---

Isolation des Kindes, besondere Zuwendung, Geschenke

# Wie Täter\*innen die sexuelle Gewalt rechtfertigen

„Das ist einfach passiert, ich wollte doch nichts Schlimmes!“

„Nacktfotos von Kindern im Netz anschauen ist doch völlig normal. Das machen viele, das Netz ist doch voll davon.“

"Das Kind wollte das auch, es hat ihm gefallen!"

„Die meisten Erwachsenen sind einfach völlig verklemmt!“

"Die Kids haben ein Recht auf eigene Erfahrungen, sie sind neugierig und wollen Sexualität kennenlernen!"

# Risikofaktoren für Kinder und Jugendliche

Kinder mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen

Kinder aus autoritären Elternhäusern

Alter:  
Grundschul Kinder sind häufiger betroffen

Kinder aus sexuell tabuisierten oder sexuell entgrenzten Milieus

schwierige Familienverhältnisse oder Kinder von Alleinerziehenden

Kinder, deren Grenzen schon oft überschritten wurden (z.B. durch häusliche Gewalt)

Kinder am Rand der Gesellschaft

# Wie erkennt man sexuellen Missbrauch/sexuelle Gewalt?

- es gibt **kein Missbrauchssyndrom**
- hinter bestimmten Verhaltensweisen oder Andeutungen von Kindern und Jugendlichen **kann** sexueller Missbrauch stecken, es kann aber auch **andere Ursachen** haben
- es gilt aber immer: genau hinsehen wenn Kinder oder Jugendliche sich in ihrem **Verhalten** oder ihrer **Persönlichkeit verändern**
- **seltsame Verhaltensweisen** sind immer eine **Bewältigungsstrategie** um Erlebtes zu verarbeiten
- Ob ein Kind sexuell Missbraucht wird finden wir meistens nur heraus wenn es uns davon aus freien Stücken erzählt

# Mögliche Folgen von sexueller Gewalt

## Kurzfristig

- Ängste und Schreckhaftigkeit
- Zurückgezogenheit
- Hyperaktivität und Gereiztheit
- bei Kindern regressive Symptome:  
Daumenlutschen, Einkoten, Einnässen  
oder Dunkelangst
- Distanzlosigkeit oder starke Distanzierung  
und Vorsicht
- Sexualisiertes Verhalten
- Sauberkeitsdrang oder Vernachlässigung  
der Körperhygiene

## Langfristig

- Anpassungsstörungen
- Posttraumatische Belastungsstörung
- Beeinträchtigung der sex. Entwicklung
- Entwicklung von aggressivem und  
riskantem Verhalten
- Suizidalität und selbstverletzendes  
Verhalten
- Persönlichkeitsstörungen
- negatives Selbstbild

**Nicht alle Betroffenen entwickeln  
Folgestörungen! Nicht alle zeigen  
Auffälligkeiten!**

# Einflussfaktoren auf die Entwicklung von Folgestörungen

- **Alter** des Kindes: je jünger desto schwerer oft die Folgen
- **Dauer** des Missbrauchs: je länger und häufiger um so höher das Risiko
- die **Schwere** des Missbrauchs: Welche Gewalthandlungen wurden dem Kind oder dem/der Jugendlichen angetan?
- das subjektive **Erleben** der Betroffenen
- **Beziehung** zum Täter/zur Täterin
- das **Erleben** weiterer traumatischer Ereignisse: z.B. Häusliche Gewalt oder Krieg
- **Reaktion** des Umfelds/der Bezugspersonen auf den Missbrauch/die sexuelle Gewalt!!!

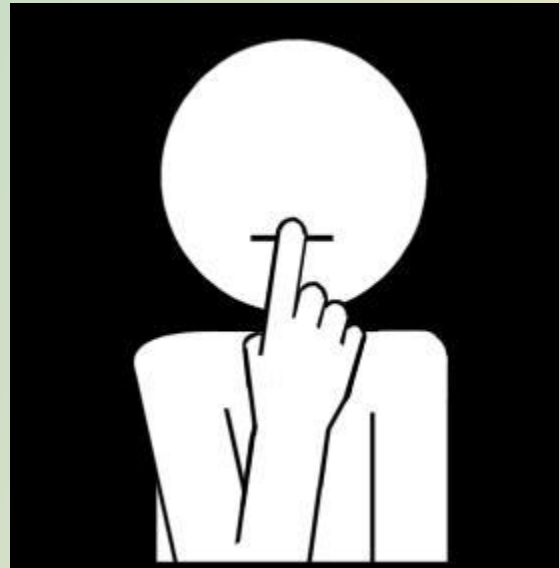
# Warum schweigen betroffene Kinder und Jugendliche über den Missbrauch?

➤ es fehlt die Sprache

➤ sie schämen sich

➤ sie fühlen sich mitschuldig

➤ großer Loyalitätskonflikt



➤ die Handlung kann nicht als Übergriff und sexuelle Gewalt eingeschätzt werden

➤ sie haben Angst



# Gesprächsführung mit Betroffenen

Bleiben Sie damit nicht alleine!!!

Klären, ob der Missbrauch beendet ist oder noch anhält = Kindeswohlgefährdung!

reden lassen, Fragen erst stellen, wenn das Kind fertig ist mit dem Erzählen

keine suggestiven Fragen/keine Ja- oder Nein-Fragen

Ruhe bewahren

für den Mut loben

kein Verhör-wir sind keine Ermittlungsbehörde

Glauben schenken

# Gut gefragt / Gut gesagt

Ist noch mehr passiert?

Möchtest du mir noch mehr dazu erzählen?

Das kann ich gut verstehen!

Es war sehr mutig von dir mir das zu erzählen. Danke!

Mir ist aufgefallen, dass du in letzter Zeit sehr zurückhaltend/sehr aufbrausend bist, das kenne ich so von dir nicht. Deshalb mache ich mir ein bisschen Sorgen und möchte gerne mit dir darüber sprechen.

Du darfst immer zu mir kommen, wenn du reden möchtest. Ich höre dir zu!



# Die Dokumentation



- sollte zeitnah nach dem Gespräch/Ereignis erfolgen
- am besten in Papierform als Aktennotiz (handschriftlich oder elektronisch erstellt), keinen Bleistift benutzen
- interpretationsfrei, reine sachlich-inhaltliche Beschreibung
- aufschreiben was in welcher Reihenfolge erzählt wurde: nicht übersetzen, nicht ordnen
- Interpretationen, Bauchgefühl oder Vermutungen sollten extra gekennzeichnet werden = Trennung Sach- und Reflexionsebene
- Doku mit den Namen aller Beteiligten, Datum, Situationsbeschreibung und Beschreibung des Verhaltens
- Handlungsschritte festhalten: Warum wurde was gemacht!

# Was es noch zu wissen gibt!



- sexueller Missbrauch ist ein potentiell traumatisches Kindheitserlebnis
- die Betroffenen leiden zumeist unter Ängsten, Scham- und Schuldgefühlen, Vertrauensverlust, Ohnmacht, Ekel, Hilflosigkeit und zweifeln an der eigenen Wahrnehmung
- nur 1/3 aller Missbrauchserfahrungen werden überhaupt jemals jemandem mitgeteilt = in Deutschland gibt es keine Anzeigepflicht!
- **Alle** die mit Kindern oder Jugendlichen arbeiten hatten schonmal Kontakt mit betroffenen Kindern oder Jugendlichen
- die meisten Menschen die Kinder sexuell missbrauchen sind **nicht** einschlägig vorbestraft
- Mädchen und Jungen müssen durchschnittlich **6 Erwachsenen** von dem Missbrauch erzählen ehe die **7. Person** ihnen glaubt

# Prävention von sexueller Gewalt



# 2 wichtige Fragen für die Prävention von sexuellem Missbrauch

**Wie erhöhen wir die Schwelle für potentielle Täter\*innen, sich am Kind zu vergehen?**

- sexuelle Gewalt im Team thematisieren
- gemeinsame Grenzen festsetzen
- ein gutes Schutzkonzept das von allen gelebt wird

**Wie können wir die Schwelle des Kindes senken, sich bei Sorgen rechtzeitig Hilfe zu holen?**

- Offenheit und Interesse zeigen
  - Enttabuisieren/Aufklären
    - Vorbild sein

# Prävention von Anfang an- Was gehört dazu?

## Gefühle

- Ja-Gefühl und Nein-Gefühl
- Gefühle sind wichtig und richtig
- wofür sind die Gefühle gut?

## Wissen schützt

- Fachkräfte
- Eltern und Bezugspersonen
- Kinder und Jugendliche

## Selbstbewusstsein stärken

- Kompetenz
- Sicherheit

## Aufklärung

- klare Worte
- was ist Sexualität?
- Enttabuisieren
- Safer Sex
- Klick Safe

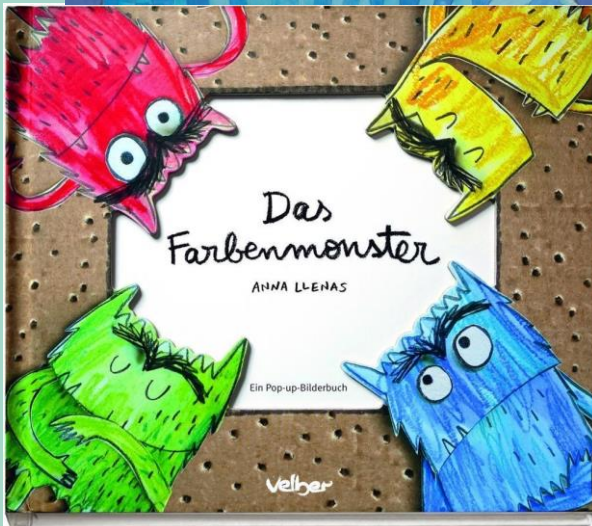
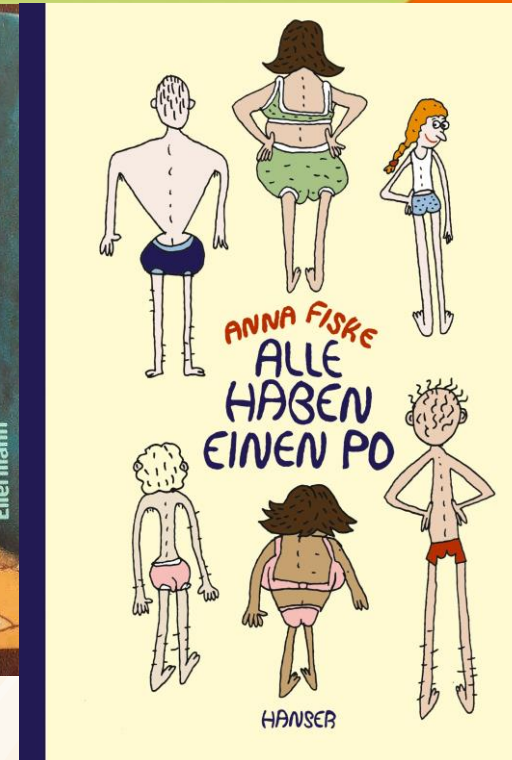
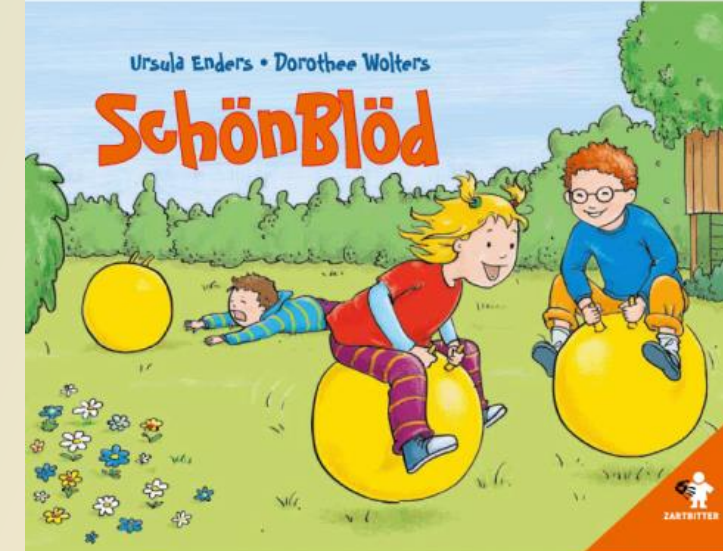
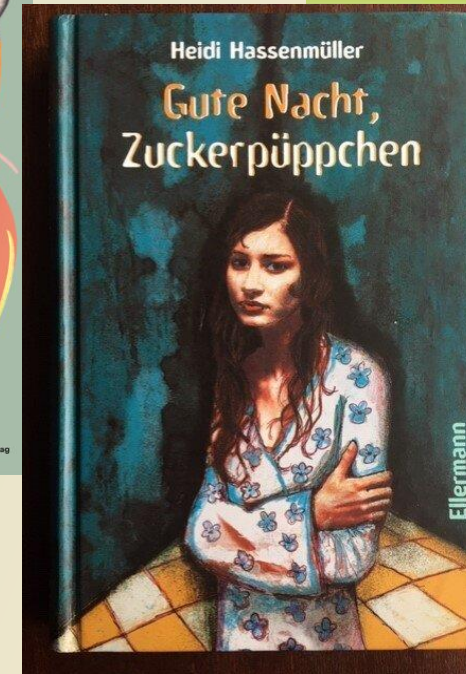
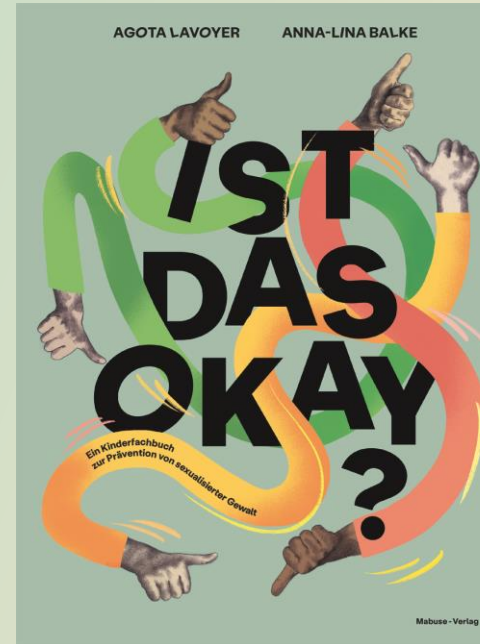
## Grenzen

- erkennen und setzen
- Selbstwirksamkeit
- Schutz

## Geheimnisse

- Gute und Schlechte
- Freundschaft  
und Vertrauen
- was kann ich tun?

# Bücher für Kinder und Jugendliche



Bücherliste: Sexualisierte Gewalt und Prävention von Wildwasser Karlsruhe



# Präventionstheater

## Sina und Tim spielen Doktor

- Zartbitter
- Puppentheaterstück
- Kindergartenkinder zwischen 3 und 6 Jahren



## Mein Körper gehört mir

- Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück
- Interaktives Theaterstück in 3 Teilen
- Grundschule 3. und 4. Klasse



## Trau dich!

- Bundesweite Initiative zur Prävention des sex. Kindesmissbrauchs
- Interaktives Theaterstück
- Weiterführende Schule für SchülerInnen zwischen 8 und 12 Jahren



# Wo kann ich mir Infos und Hilfe holen?

## **Nummer gegen Kummer**

Kinder- und Jugendtelefon Tel. 116111

Elterntelefon Tel. 08001110550

[www.nummergegenkummer.de](http://www.nummergegenkummer.de)

## **Zartbitter Köln e.V.**

Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen

[www.zartbitter.de](http://www.zartbitter.de)

## **Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch**

Für Betroffene und Bezugspersonen

Kostenfreie und anonyme Beratung

Tel. 08002255530

[www.hilfe-telefon-missbrauch.online](http://www.hilfe-telefon-missbrauch.online)

## **Hilfe-Portal Sexueller Missbrauch**

[www.hilfe-portal-missbrauch.de](http://www.hilfe-portal-missbrauch.de)

## **DGfPI**

Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sex. Gewalt e.V.

[www.dgfpi.de](http://www.dgfpi.de)

## **Schieb den Gedanken nicht weg!**

Kampagne mit Broschüren

[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

Mut besteht nicht darin,  
dass man die Gefahr blind übersieht,  
sondern darin,  
dass man sie sehend überwindet.

*Jean Paul*

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!!**